



Jetzt in Rohstoff-ETFs

Rohstoffe sind gefallen und gefallen.
Wer daraus auf künftige Renditechancen schließt, liegt sicher richtig.
Aber welches Anlageinstrument soll man dafür nutzen?

Das direkte Investment in Rohstoffe ist dem privaten Anleger kaum möglich. Edelmetalle sind die Ausnahme. Gold- und Silberbarren wie auch Platin schlummern folglich in etlichen Bankschließfächern, wie auch privaten Tresoren und Schubladen. Wer auf Futures setzt, hat das Risiko einer möglichen physischen Lieferung im Nacken. Und wer ist schon Warenterminhändler?

Die Aktien von Rohstoff-Unternehmen sind grundsätzlich interessant. Aber: Im Rahmen einer Diversifikation haben wir hier den Nachteil einer generellen Korrelation mit Aktien.

ETFs, die einen Rohstoffindex abbilden, bieten dagegen Diversifikation und einen direkten, wie zudem sehr preiswerten Bezug zum Rohstoffmarkt.

Die drei Ertragsbausteine

Die Rendite eines Rohstoffinvestments hat drei Ertragsbausteine:

- Rohstoffpreis
- Rollerträge sowie Rollverluste beim Wechsel in länger laufende Rohstoff-Futures
- Zinseinnahmen.

Wenn ein Indexbetreiber Rohstoff-Futures erwirbt, hat er einen Bruchteil des Kaufwertes bei der Terminbörse als Sicherheit zu hinterlegen. Das übrige Kapital kann kurzfristig verzinst werden.

Diese Zinseinnahmen können je nach Rohstoff-Segment bis zu zwei Drittel des Gesamtertrags ausmachen.

Natürlich profitieren Sie nur dann, wenn die Zinseinnahmen in die Berechnung der Gesamtperformance mit einfließen.

Dies gilt bei so genannten Total Return-Indizes. Ein Excess Return-Index rechnet die Zinseinnahmen nicht ein.

Ihre Aufgabe ist es also zu prüfen, ob Ihr Engagement einem Total- oder Excess Return Index gilt.

Der „Total Return Index“ GSCI Total Return von Goldman Sachs berücksichtigt zum Beispiel – ähnlich der DAX Performanceindex, der die Dividenden der Unternehmen beinhaltet – auch die Zinseinnahmen eines Rohstoffinvestments.

Bei Aktien-Indizes wird die Marktkapitalisierung als Berechnungsgröße für die Abbildung einzelner Märkte herangezogen.

Rohstoff-Indizes

Wer in viele Rohstoffe zugleich investiert, minimiert sein Verlustrisiko. Kursverluste bei einem Rohstoff lassen sich mit Kursgewinnen eines anderen kompensieren. Der Anleger sieht sich daher den jeweiligen Index hinsichtlich seiner Zusammensetzung und Gewichtung der einzelnen Rohstoffe an. Werden nur bestimmte Rohstoffgruppen stark gewichtet oder wird nahezu das gesamte Rohstoffspektrum abgebildet?

Der Reuters/Jefferies CRB Index setzt sich aus Future-Kontrakten auf unterschiedliche Rohstoffe zusammen, die an verschiedenen Warenterminbörsen gehandelt werden. Der ursprüngliche Index wurde 1957 erstmals berechnet. Eine umfassende Aktualisierung erfolgte 2005. Der Index umfasst 19 Rohstoffe. Den größten Anteil hat mit 33 Prozent der Ölsektor. Soft Commodities wie Kakao und Kaffee machen 21 Prozent des Index aus. Der Rest entfällt auf Industriemetalle (13 Prozent), Getreide (13 Prozent), Edelmetalle (7 Prozent), Vieh (7 Prozent) und Erdgas (6 Prozent). Berechnet wird der Index von der Investmentbank Jefferies und der Reuters Group.



investieren

Der 1991 von Goldman Sachs konzipierte GSCI-Index gewichtet seine Indexbestandteile anhand der Preise der Weltjahresproduktionsmenge der einzelnen Rohstoffe. Diese Methodik bedingt zwangsläufig eine Übergewichtung der teuren Rohstoffe. Somit ist der Bereich Energie in diesem Index extrem stark gewichtet. Sektoren wie Agrargüter oder andere der derzeit 24 handelbaren Rohstoffe kommen nur am Rand vor.

In Wirklichkeit ist der GSCI also kein Rohstoff-, sondern ein Energieindex. Dagegen bilden die GSCI-Subindizes einzelne Rohstoffgruppen oder unterschiedliche Kombinationen von Rohstoffgruppen ab.

Der seit 1998 eingerichtete Rogers International Commodity Index (RICI) nimmt die Gewichtung der einzelnen Rohstoff-Futures anhand der Einschätzung des Rohstoff-Experten Jim Rogers vor.

Wer ein ETF auf den Dow Jones-AIG Commodity Index erwirbt, entscheidet sich für das ausgewogenste Rohstoff-Port-

folio. Der Dow Jones-AIG Commodity Index (DJ-AIG) hat eine hohe Diversifizierung über alle großen Rohstoff-Sektoren. Er gewichtet diese nach Liquidität und Produktionsmenge. Berechnungsgrundlage sind hier das durchschnittliche Handelsvolumen und das durchschnittliche weltweite Produktionsvolumen eines Rohstoffs innerhalb der vergangenen fünf Jahre.

Der jüngste Rohstoff-Index ist der Dow Jones AIG Index („DJ/AIG“), aufgelegt in 1999. Hier sind, wie im RJ/CRB 19 Rohstoffe vertreten. Im Vergleich zum GSCI setzt der DJ-AIG für die Gewichtung der einzelnen Rohstoffe und Sektoren Obergrenzen. Das jährliche Anfangsgewicht jedes Sektors (Energie, Basismetalle, Edelmetalle, Lebewild, Getreide, Soft Commodities) ist auf 33% begrenzt. Kein einzelner Rohstoff kann höher als 15% oder niedriger als 2% gewichtet werden.

► ETFs auf Rohstoff-Indizes siehe Seite 88.

Rohstoffe in den jeweiligen Indizes

Rohstoff	RJ/CRB	DJ/AIG	GSCI	RICI
Aluminium	x	x	x	x
Azuki-Bohnen				x
Baumwolle	x	x	x	x
Blei			x	x
Brent-Rohöl			x	
Canola				x
Chicago-Weizen	x	x	x	x
Erdgas	x	x	x	x
Gasöl			x	
Gerste				x
Gold	x	x	x	x
Gummi				x
Hafer				x
Heizöl	x	x	x	x
Holz				x
Kaffee	x	x	x	x
Kakao	x		x	x
Kansas-Weizen			x	
Kupfer	x	x	x	x
Lebendrind	x	x	x	x
Mageres Schwein	x	x	x	x
Mais	x	x	x	x
Mastrind			x	
Nickel	x	x	x	x
Orangensaft	x			x
Palladium				x
Platin				x
Reis				x
Seide				x
Silber	x	x	x	x
Sojabohnen	x	x	x	x
Sojabohnenmehl				x
Sojabohnenöl		x		x
Unverbleites Benzin	x	x	x	x
US-Rohöl	x	x	x	x
Wolle				x
Zink		x	x	x
Zinn				x
Zucker	x	x	x	x

CRB INDEX – REUTERS/JEFFRIES 10 Jahre

